Erscheint jeden Dienstag u. Freitag; während der Buchhändler-Messe zu Ostern, täglich.

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und die

mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Beiträge für das Börsenblatt sind an die Redaction; — Inserate an die Expedition desselben zu senden.

Eigenthum des Börsenvereins der deutschen Buchhändler.

№ 48. Leipzig, Freitag am 23. Mai 1851.

Amtlicher Theil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

Angekommen in Leipzig am 18. u. 20. Mai 1851.

Bädeker in Essen.

2921. **Erk, L., u. A. Jakob**, deutscher Liedergarten. Sammlung v. Liedern f. Mädchenschulen. 1. Hft. 2. Aufl. 8. **2½ Ngl

2922. **Jakob, F. A. L.**, Liederwäldchen. Sammlung ächter deutscher Volksweisen. 2. Hft. 2. Aufl. 8. ** 1½ Ngl

Brückner & Renner in Meiningen.

2923. **Jahn, F., u. Ch. F. J. Richter**, Salzungens Soolquellen u. ihre heilkräft. Wirkungen. 8. Hildburghausen 1849. Geh. * ⅓ ₰

Fr. Ebner in Ulm.

2924. **Cigarren- u. Streichzündhölzer-Fabrikant**, der wohlerfahrene. 8. Geh. ½ ₰

2925. **Erno's** Telegraphen-Karte v. Deutschland. Fol. In 8.-Carton. 8 Ngl

2926. **Leiden, Wilhelmine**, neueste u. vollständigste Stickschule. 2. Lfg. 8. Geh. 16 Ngl

2927. **Priester**, der, in der Betstunde, od. Betrachtungen, Gebete u. Litaneien f. die Betstunden. 1. Hälfte. gr. 12. Geh. 24 Ngl

2928. **Rösling, C. W.**, die Lehre der Säulenordnungen. 3. Lfg. gr. 8. Geh. 19 Ngl

2929. **Traumbuch**, neuestes, um Nummern zum Lottospiel zu errathen. 3. Aufl. gr. 12. Geh. 12 Ngl

2930. **Weberei**, die, in ihrem ganzen Umfange durch Hand und Maschinen. Neue Ausg. 1. Hälfte. qu. Fol. Geh. 2 ₰ 12 Ngl

2931. * **Winkelmann, E.**, Napoleon Bonaparte Kaiser der Franzosen, sein Leben und seine Thaten. Neue Ausg. 8. Geh. 1 ₰ 18 Ngl

Expedition der illustr. Zeitung in Leipzig.

2932. **Beilage** zur illustrirten Zeitung. Nr. 1. gr. Fol. pro Nr. 1—8. baar * ⅔ ₰

H. Fritzsche in Leipzig.

2933. **Janezić, A.**, vollständ. Taschen-Wörterbuch der sloven. u. deutschen Sprache. Slovenisch-deutscher Thl. gr. 16. Klagenfurt. Geh. * ¾ ₰

2934. **Schellenberg, F.**, geometr. Zeichnungen zu unmittelbarer Hinüberleitung auf das pract. Feldmessen. Fol. * ⅓ ₰

Gebhardt & Reisland in Leipzig.

2935. **Meyer's** Conversations-Lexicon. XVIII. Bd. 20. u. 21. Lfg., II. Abth. VII. Bd. 10. u. 11. Lfg. u. II. Abth. XI. Bd. 21. Lfg. Lex.-8. Hildburghausen. Geh. à * 7 Ngl

Hartleben's Verlags-Exped. in Leipzig.

2936. **Lese-Cabinet**, belletristisches. 398—400. 414—420. 423—425. 430. u. 431. Lfg. od. 185. 192—194. 196. u. 199. Bd. 8. Geh. à Lfg. 4 Ngl

Inhalt: 398—400. 414—420. Achard, A., Belle-Rose. 4 Thle,
423—425. Sparre, P., der See-Cadet zur Zeit Gustav III. 4. Thl.
430. u. 431. Conscience, H., der arme Edelmann.

Hempel in Berlin.

2937. **Fränkel, S.**, Musée de lectures. Auswahl v. Mährchen, Erzählungen ꝛc. zur Bildung der weibl. Jugend. br. 8. In engl. Einb. * ⅚ ₰

Hergt in Coblenz.

2938. **Antiquarius**, denkwürdiger rheinischer, welcher die wichtigsten Merkwürdigkeiten d. ganzen Rheinstroms darstellt. Von e. Nachforscher in histor. Dingen. Mittelrhein. II. Abth. 2. Bd. 2. Lfg. gr. 8. Geh. ⅔ ₰

Hinrichs'sche Buchh. in Leipzig.

2939. **Kirchhoff, A.**, Beiträge zur Geschichte d. deutschen Buchhandels. 1. Bdchn.: Notizen üb. einige Buchhändler des XV. u. XVI. Jahrh. gr. 12. Geh. ⅔ ₰

Hoffmann'sche Verlags-Buchh. in Stuttgart.

2940. **Buch**, das, der Welt. Jahrg. 1851. 4. u. 5. Lfg. gr. 4. Geh. à ⅓ ₰

Hübner in Leipzig.

2941. **Ivánchich, V. v.**, neuer Bericht üb. 19 Fälle ausgeführter Blasenstein-Zertrümmerung. gr. 8. Wien. Geh. ½ ₰

Keil & Co. in Leipzig.

2942. **Herz, Auguste**, Hauserziehung u. Kindergarten. Vorträge f. Frauen u. Jungfrauen. 8. Geh. * 1⅓ ₰

2943. **Rausse, J. H.**, Anleitung zur Ausübung der Wasserheilkunde. Hrsg. u. fortges. v. Th. Hahn. 2. Abth. 8. Geh. 1 ₰ 3 Ngl

Kollmann in Leipzig.

2944. **Dumas, A.**, Schriften. 438—442. Bdchn. gr. 16. Geh. à ⅙ ₰

Inhalt: 438. u. 439. Gottlenkt. 12. u. 13. Bdchn. 440—442. Ludwig XVI. 6—8. Bdchn.

2945. **Syme, J.**, über Harnröhrenverengerung u. Dammfistel. Aus d. Engl. übers. v. Schröder. gr. 8. Geh. ½ ₰

2946. **Zeit**, die rächende. Ein Roman vom Verf. v. „Emilie Wyndham" ꝛc. Aus d. Engl. übers. v. E. Susemihl. 2. u. 3. Bd. 8. Geh. à ⅔ ₰

Landes-Industrie-Comptoir in Weimar.

2947. **Kiepert, H.**, Ungarn m. seinen Nebenländern u. Galizien. Imp.-Fol. ⅓ ₰

Landes-Industrie-Comptoir in Weimar ferner:

2948. **Weiland, C. F.**, Post- u. Eisenbahnkarte v. Deutschland und den benachbarten Ländern. gr. Fol. ½ ℛ

2949. — dasselbe. Imp.-Fol. ¾ ℛ

2950. — das Königreich Sachsen. gr. Fol. ½ ℛ

Landherr in Heilbronn.

2951. **Adreßbuch**, vollständiges, f. die Stadt Heilbronn. gr. 8. Geh. ⅔ ℛ; m. 1 Stahlst. 1 ℛ

2952. ***Beck, J. S. v. d.**, Handbuch f. Tabakfabrikation, Tabakhändler, Raucher u. Schnupfer. 8. Geh. 1 ℛ 8 Ngr.

2953. **Herrmann, J.**, die Kunst der engl. Plattirung auf Kupfer u. Eisen u. d. Versilberns u. Vergoldens in ihrem ganzen Umfange. gr. 16. Geh. ⅙ ℛ

2954. **Mayer, J. R.**, Bemerkungen üb. das mechan. Aequivalent der Wärme. gr. 8. Geh. *⅓ ℛ

2955. **Wetterprophet**, der wohlerfahrene populäre. gr. 16. Geh. ⅙ ℛ

Laupp'sche Buchh. in Tübingen.

2956. **Quenstedt, F. A.**, Handbuch der Petrefaktenkunde. 1. Lfg. Lex.-8. Geh. *2 ℛ 8 Ngr.

Leopold in Rostock.

2957. **Annalen**, landwirthschaftliche, d. Mecklenburg. patriot. Vereins. VI. Bd. 1. Abth. 1. Hft. u. VI. Bd. 2. Abth. 1. Hft. gr. 8. In Comm. pro cplt. *2 ℛ

2958. **Kraut, Elise**, prakt. Leitfaden f. Erzieherinnen beim Musikunterrichte. Lex.-8. In Comm. Geh. *⅓ ℛ

Manz in Regensburg.

2959. **Hartnagel's, F. J.**, hinterlassene Predigten zu e. Jahrg. vervollständigt v. J. Fluck. 2 Bde. gr. 8. Geh. 2⅔ ℛ

2960. **Jäger, G.**, Perlen der Andacht. Vollständiges kathol. Meßgebetbuch. 12. Geh. ½ ℛ

2961. **Knopp, N.**, ausführl. Darstellung der kirchl. Lehre v. den Ehehindernissen. 4. Abth. gr. 8. Geh. 17½ Ngr.

2962. **Sammlung** der vorzüglichsten mystischen Schriften aller kathol. Völker. 3. Bd. A. u. d. T.: Werke der heil. Theresia v. Jesus. Zum ersten Male übers. v. L. Clarus. 3. Bd.: Klosterstiftungen. Seelenburg. gr. 8. Geh. 1 ℛ

Max & Co. in Breslau.

2963. **Stadtrechte**, deutsche, d. Mittelalters, m. rechtsgeschichtl. Erläuterungen hrsg. v. E. Th. Gaupp. 1. Bd. gr. 8. Geh. 1⅓ ℛ

Metzler'sche Buchh. in Stuttgart.

2964. **Groß, N.**, u. **J. A. Bühler**, Karte der Eisenbahnen u. Haupt-Poststraßen Deutschlands. 4. Aufl. Imp.-Fol. In gr. 16.-Carton. *¼ ℛ

G. W. F. Müller in Berlin.

2965. **Schacht, H.**, das Mikroskop u. seine Anwendung insbesondere f. Pflanzen-Anatomie u. Physiologie. gr. 8. Geh. *1⅔ ℛ

Nicolai'sche Buchh. in Berlin.

2966. **Giebel, C. G.**, Bericht üb. die Leistungen im Gebiete der Paläontologie während der J. 1848 u. 1849. gr. 8. Geh. *1⅔ ℛ

2967. **Grube, A. E.**, die Familie der Anneliden m. Angabe ihrer Gattungen u. Arten. gr. 8. Geh. *1 ℛ

2968. **Preußen** im Jahr 1850 u. seine Stellung zum Auslande. gr. 8. Geh. ¼ ℛ

2969. **Schaum, H.**, Bericht üb. die wissenschaftl. Leistungen im Gebiete der Entomologie während des J. 1848. gr. 8. Geh. *1½ ℛ

G. Reimer in Berlin.

2970. **Archiv** f. patholog. Anatomie u. Physiologie u. f. klin. Medicin. Hrsg. v. R. Virchow u. B. Reinhardt. 4. Bd. 1. Hft. gr. 8. pro 4 Hfte. *3 ℛ

Schaumburg & Co. in Wien.

2971. **Hyrtl, J. A. F.**, die fürstl., gräfl. u. freiherrl. Familien d. österreich. Kaiserstaates. 1. Bd. 7. u. 8. Lfg. gr. 8. Geh. à *⅔ ℛ

Schnuphase'sche Buchh. in Altenburg.

2972. **Mittheilungen** aus dem Osterlande. 11. Bd. 1—3. Hft. gr. 8. In Comm. pro 4 Hfte. *1 ℛ

Schneider in Basel.

2973. **Krystall-Palast**, der, in Hyde-Park. gr. 8. Geh. *6 Ngr.

Simion in Berlin.

2974. **Glaßbrenner, A.**, Gedichte. 3. Aufl. 16. Geh. *¾ ℛ; in engl. Einb. m. Goldschn. *1⅙ ℛ

Veit & Co. in Berlin.

2975. **Panacee** f. den Oesterreich. Reichstag. Von H. S. gr. 8. Geh. 3 Ngr.

Wallishausser in Wien.

2976. **Hauer, J. v.**, politisch-statist. Uebersicht der Veränderungen in der Verfassung ꝛc. der österreich. Monarchie vom 13. März 1848 bis 13. März. 1851. gr. 8. In Comm. Geh. *1 ℛ 24 Ngr.

Weber in Leipzig.

2977. **Pöppig, E.**, illustrirte Naturgeschichte d. Thiereichs. 2. Ausg. 10. Lfg. gr. Fol. Geh. *⅓ ℛ

Wenedikt in Wien.

2978. **Erinnerungen** aus der böhmischen Schweiz. qu. gr. 8. In Comm. Geh. ½ ℛ

2979. **Fröhlich, N. A.**, An Fanni. Gedichte. gr. 8. In Comm. Geh. 6 Ngr.

Wickenkamp in Hamm.

2980. **Viehbahn, J. C.**, Lehrbuch der holländ. Sprache. 1. Cursus. gr. 8. Geh. ¼ ℛ

Nichtamtlicher Theil.

Ein Preis von 100 Louisd'or

wäre nicht zu viel, demjenigen unter uns auszusetzen, dem es gelänge, einen Weg ausfindig zu machen, um für künftige Zeiten da einen sichern Nachweis zu erzielen, wo sich Pakete als verloren oder nicht angekommen, oder auch nur als verpackt herausstellen, wie dieß leider noch so häufig vorkommt und worüber Schreiber dieser Zeilen auf der Börse in den letzten Tagen wieder so manche Klage aussprechen hörte, so, daß sicher anzunehmen ist, daß nicht nur auf 4—800 Ctr. erst ein verlorenes und häufig später sich wiederfindendes (?) Paket kommt, sondern wohl schon auf ein viel geringeres Gewicht, denn es dürften wenige Verleger sein die nicht mit solchen Vorkommnissen einmal im Jahre zu kämpfen haben.

Schreiber verkennt durchaus nicht die Schwierigkeiten, die sich einer Paket-Controlle und gar Quittirung, wie auf einigen süddeutschen Speditionsplätzen, hier der Masse von Paketen entgegenstellen, aber seiner Ansicht und Ueberzeugung nach, muß etwas geschehen, um das Eigenthum mehr unter Controlle zu stellen als bisher.

Den Fall hörte ich nicht einmal: N. leugnet jene Sendung erhalten zu haben, lt. meinem Speditionsbuche ging sie an jenem Tage ab, mein Commissionair bestätigt den richtigen Empfang derselben, aber der Commissionair des N. findet das Paket nicht in seinem Speditionsbuche. Wo steckt's nun? und wie ist der Nachweis zu ermöglichen, wohin dieses Paket seinen Weg genommen hat und wer ist der dafür Verantwortliche?

Hier eine einfache und nicht zu viele Zeit raubende Manipulation ausfindig zu machen, welche Committenten u. Commissionairen entsprechen muß und Beide vor Verlusten sicher stellt, — auf einen Ausweg zu kommen, der ohne unverhältnißmäßige Kosten, wenn auch mit etwas mehr Mühe, Aufsicht und Zeitaufwand, das allseitig gewünschte und warlich ersehnte Ziel endlich erreichen läßt, ohne zu hemmend in die Raschheit des Verkehrs und der Spedition einzu-

greifen, wäre dem Gesammtbuchhandel gewiß obige Prämie werth. Und wenn die 2000 deutschen Firmen, die lt. Schulz' Adreßbuch, Commissionaire in Leipzig haben, mithin mehr oder weniger hierbei betheiligt sind, eine jede nur 8 Ngr gäbe, wäre obige Preissumme beisammen und ein Sporn noch für jeden da, der Kopf, und Interesse am Allgemeinen hat, seinen Namen buchhändlerisch unsterblich zu machen und obigen Lohn sein Eigen zu nennen. —

Deutscher Buchhandel in den Vereinigten Staaten.

(Aus dem Ausland, 1851, Mai, abgedruckt.)

Das war noch vor einigen Jahren ein Capitel, bei dessen Erwähnung die Kaufleute in Neuyork und Philadelphia in Gelächter ausbrachen und die Verleger in Deutschland an die Verluste dachten, welche ihnen die Büchersendungen dorthin eingebracht hatten. Die deutschen Großhändler in jenen Städten erklärten überall und geradezu ein solches Unternehmen für Unsinn; je länger sie in Amerika eingebürgert gewesen waren, desto entschiedener riethen sie davon ab. Im Auftrage deutscher Buchhändler *) hatte Garrigue die Vereinigten Staaten im Jahre 1845 bereist, und auch er fand die Aussichten so trübe, daß er für deutsche Bücher sich hauptsächlich nur bei den nichtdeutschen Amerikanern Absatz versprach. In der That waren alle bisherigen Erfahrungen niederschlagend gewesen. Wesselhöft in Philadelphia hatte in den dreißiger Jahren mit persönlicher Aufopferung und rastlosem Eifer, dem deutschen Buchhandel den Eingang in die Vereinigten Staaten gleichsam zu erzwingen versucht, aber er mußte zuletzt seine Hoffnungen aufgeben. Seitdem machte hie und da ein Buchhändler seinen kleinen Laden auf und schloß ihn bald darauf wieder zu. Nur Radde in Neuyork hielt sich, er betrieb die Sache vorsichtig als Kleinhandel; sein Lager war mit einigen wenigen gangbaren Artikeln versehen; wer außer diesen ein Buch bestellte, konnte froh sein, wenn er es nach einem halben Jahre zu hohem Preise erhielt.

Das änderte sich bereits im Jahre 1846. Drei neue Buchhandlungen wurden von wirklichen Buchhändlern errichtet, welche regelmäßig Bücher aus Deutschland einführten, und der Erfolg war anfangs nicht ungünstig. In Neuyork begann mit außerordentlicher Thätigkeit die Buchhandlung Helmich und Comp., und bemühte sich, die neuere deutsche Literatur dortselbst zugänglich und bekannt zu machen; Ursachen, welche nicht im Buchhandel selbst lagen und nicht hierher gehören, nöthigten Helmich, seine Thätigkeit später wieder einzustellen. Garrigue gründete sein Geschäft hauptsächlich auf den Geschmack der englischen Amerikaner. In Cincinnati eröffnete Eggers eine Buchhandlung, aus der zugleich die kleinern Händler in Ohio und Kentucky sich versorgten, und unternahm auch sofort einen selbständigen Verlag. Wesselhöft hatte unterdessen mit Franksen in St. Louis eine Buchhandlung wieder angefangen. Nach und nach entstanden auch in den übrigen größern Städten, in welchen zwischen 5000 und 15,000 Deutsche wohnen, als Neuorleans, Pittsburg, Boston, Charleston, Buffalo, Milwaukee, Detroit, Louisville, Cleveland, Reading und an einigen andern Plätzen, kleine deutsche Buchhandlungen, aber nur in Krämerweise, und gewöhnlich mit andern Erwerbszweigen verbunden. Auch manche Zeitungsherausgeber drucken und verlegen einige Bücher. Deutsche Schriften werden bereits ziemlich schön in Cincinnati, Neuyork und Philadelphia gegossen und stereotypirt. An Länderbeschreibungen, Geschichtsbüchern, Schulbüchern, Bibeln und einzelnen religiösen und politischen Schriften, namentlich an allerlei populären Sammelwerken, wurde manches verlegt.

Seit 1849 hat der deutsche Buchhandel in den Vereinigten Staaten einen stärkern Aufschwung genommen. So sehr viele der edelsten geistigen Kräfte haben Deutschland verlassen und in Amerika eine Zufluchtstätte suchen müssen. Sie sind verbreitet durch das ganze Gebiet der Vereinigten Staaten, und in die verschiedensten und ungewohntesten Lagen hineingeworfen; ein ansehnlicher Theil hat sich dem literarischen Erwerbe zugewendet. Aber unter täglichen Mühen und Kämpfen haben sie ihr altes Vaterland nicht vergessen, obwohl sie das Härteste darin erfahren haben; am schwersten fällt ihnen, daß sie jene Art von geistigem Verkehr entbehren, an dessen reiche Fülle sie in Deutschland gewohnt waren. Auf der andern Seite hat diese Menge von rüstigen und gebildeten Deutschen, welche in den beiden letzten Jahren durch ganz Amerika zerstreut sind, in mancher Beziehung ein erhöhteres, geistiges Leben unter einem großen Theile der dortigen deutschen Bevölkerung hervorgerufen, und die unmittelbare Folge davon ist, daß auch die Nachfrage nach deutscher Literatur sich dort vermehrt hat. Es sind deßhalb auch mehrere deutsche Buchhandlungen zu den frühern hinzugekommen.

Der deutsche Buchhandel hat jetzt in den Vereinigten Staaten bereits so viel Grundlage gewonnen, daß er, beharrlich und gescheidt fortgeführt, wohl auf eine glückliche Zukunft rechnen kann.

Auf einen sichern, wenn auch nicht bedeutenden Absatz kann er bei den englischen Amerikanern rechnen. Unter den Gebildeten derselben, namentlich vom gelehrten Fache, ist die Kenntniß deutscher Sprache und Literatur nicht selten. Bei jungen Damen ist es Modesache, deutsch zu lernen. Anwälte, Aerzte, Kaufleute haben mannichfach Geschäftsvortheile, wenn sie des Deutschen mächtig sind. Deutsche Classiker, wissenschaftliche Werke, insbesondere theologische, ärztliche, naturwissenschaftliche, pädagogische Werke finden daher auch bei den Nichtdeutschen ihre Abnehmer, seltener philologische, weniger oder gar nicht philosophische und historische Werke.

Ohne allen Vergleich bedeutender ist das Bedürfniß nach deutscher Literatur bei den deutschen Amerikanern. Die wissenschaftlich Gebildeten, deren unter fünftehalb Millionen Deutschen doch schon eine beträchtliche Anzahl ist, verlangen dieselben eben bezeichneten Werke. Obenan steht hier die Literatur in den verschiedenen Zweigen der Heilkunde, und in der Theologie jeder Farbe. Juristische Werke werden gar nicht verlangt, wohl aber hin und wieder geschichtliche und die neuern philosophischen. Von der Unzahl der in Deutschland erscheinenden Brochuren werden in Amerika nur wenige der bedeutendsten gelesen. — Diejenigen Familien, welche man in Deutschland mit dem Namen Mittelstand bezeichnet — als Kunsthandwerker, Apotheker, Juweliere, Gastwirthe, wohlhabende Handwerker — hegen noch vielen deutschen Sinn, daher auch Verlangen nach deutschen Classikern, Jugendschriften, Geschichtsbüchern, Sam-

---

*) Anmerkung: Im October 1844 hatte Herr G. Remmelmann, von Wien aus, eine Darstellung des deutschen Buchhandels in den Vereinigten Staaten und eine Aufforderung an die größeren Verleger Deutschlands ergehen lassen, auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr, in einer der größeren Städte der Vereinigten Staaten ein eigenes Etablissement zu gründen, und damit für das Gesammtgebiet der Vereinigten Staaten ein Central-Dépôt der besseren deutschen Literatur zu verbinden. Die Idee fand Anklang und kam in der Jubilate-Messe 1845 zur Sprache. Es wurde eine Commission erwählt, bestehend aus den Herren G. Mayer, Otto Wigand und Ed. Avenarius, welche in dieser Angelegenheit, bei der sich 88 der bedeutenderen deutschen Verleger betheiligten, die Leitung übernahm und später dann in gemeinschaftlichem Auftrage und für gemeinschaftliche Rechnung (wozu das Gremium der Leipziger Buchhändler ℛ 100 bewilligte) Herrn R. Garrigue zur Kenntnißnahme der Verhältnisse, Wünsche und mögl. Ausführung, nach den Vereinigten Staaten sandte. (vid. Börsenblatt 1845 April — Juli und 1846 Jan. — Septbr.) Die ursprüngliche Idee kam nicht zur Ausführung — ob mit Recht oder Unrecht wird man sich jetzt klarer beantworten können — indem im Jahre 1846, nach erfolgter Rückkunft und Berichterstattung des Herrn Garrigue, von den statutenmäßig nöthigen 300 Actien nur 133, (darunter der Börsenverein mit 30) à ℛ 100 — Pr. Crnt. von 57 deutschen Verlagshandlungen gezeichnet wurden; Herr Garrigue aber fand es nicht gegen sein Interesse, sich nach den gemachten Erfahrungen für eigene Rechnung zu etabliren, und er hat es bis heute gewiß nicht zu bereuen gehabt.

melwerken, Schriften über Maschinenwesen und Technologie; von Romanen und ähnlicher leichten Literatur wird wenig verlangt. — Reichlich drei Fünftel der deutschen Bevölkerung besteht aber aus Landwirthen, ärmeren Handwerkern und Tagearbeitern. Diese fordern gegenwärtig von deutschen Schriften kaum etwas anderes als Volksschriften, Schul- und kirchliche Bücher, und auch solche in nicht sehr großer Anzahl. Die Nachkommen der früheren deutschen Einwanderer in den Staaten von Pennsylvanien, Neuyork, Virginien, beiden Carolinas, Ohio, Kentucky, Obercanada kennen von deutschen Büchern nicht viel mehr als Kalender, Noth- und Hilfsbücher, und andere der Art zum Schul- und Kirchengebrauch, sind entweder bereits englisch geworden oder im Uebergange dazu begriffen.

Im Verhältniß zu ihrer Anzahl braucht im Ganzen die deutsche Bevölkerung in den Vereinigten Staaten noch wenig deutsche Bücher. Man darf daher buchhändlerische Hoffnungen keineswegs hoch spannen. Die deutschen Einwanderer, mit Ausnahme der politischen Flüchtlinge, fallen in der Regel, wie auch natürlich, Hals über Kopf in das amerikanische Geschäftstreiben, sie arbeiten vom frühen Morgen bis zum späten Abend, und das Bißchen Zeit, welches ihnen übrig bleibt, wird zum Zeitungslesen, zur Erholung und zu politischen und religiösen Versammlungen benutzt. Für Bücher hat man kein Geld übrig; und will man einmal etwas dafür ausgeben, so bieten sich überall die wohlfeilen englischen Schriften dar; jedes bedeutendere Werk wird sofort in kleinen Ausgaben auf schlechtem Papier und mit engem Druck für einen sehr geringen Preis verbreitet. Je mehr die Deutschen in das amerikanische Leben hinein kommen, desto fremder und entlegener wird ihnen die deutsche Literatur. Man findet häufig bei Deutschen, welche nach längerem Aufenthalt in Amerika zu Vermögen und Ansehen gekommen, eine ziemlich vollständige Unbekanntschaft mit der deutschen Literatur seit Herder's und Schiller's Zeiten. Ueberhaupt läßt in den Vereinigten Staaten das heiße geschäftige Treiben, das energische politische Leben, die Richtung auf das rein Praktische, Geldbringende und Gemeinnützige weniger den behaglichen Genuß der schönen und wissenschaftlichen Literatur aufkommen. Wir haben noch keine Zeit dazu, heißt es. Mit Ausnahme politischer, religiöser, landwirthschaftlicher und gewerblicher Angelegenheiten, deren Erörterung zudem hauptsächlich durch Zeitungen und Flugschriften und zwar in einer in Europa gar nicht gekannten Fülle und Mannichfaltigkeit vor sich geht, wurden in den Vereinigten Staaten verhältnißmäßig wenige größere selbständige Werke geschrieben.

An einen so geordneten und raschen buchhändlerischen Verkehr, wie ihn Deutschland besitzt, ist in Amerika noch nicht zu denken, wenn er sich auch später vielleicht wenigstens theilweise einstellen wird. Will dort jemand durch seine Schriften öffentlich etwas bewirken, so geht er am sichersten und billigsten, wenn er Flugschriften schreibt, welche mit der Post überallhin verschickt werden und sehr wenig Porto kosten. Will man aber mit der Schriftstellerei Geld erwerben, so macht man größere Werke zurecht, die möglichst auf Leser aller Bildungsclassen berechnet und durch eigene Unterhändler auf dem Lande und in den Städten vertrieben werden. Nur wenige berühmtere Schriftsteller finden für ihre Werke sofort Verleger, die ein anständiges Honorar zahlen. Was von den neuen Schriften zur bestimmten Zeit nicht abgesetzt wird, kommt nebst den einmal bekannten und überall geforderten Werken, als Bibeln, Classikern, Reisebeschreibungen, Geographien, Geschichtbüchern und dgl. unter den Hammer. In den meisten Buchläden finden nämlich einige Abende in der Woche öffentliche Versteigerung von Büchern statt, und bei dieser Gelegenheit versehen sich dann auch wohl die Buchhändler im Innern des Landes, wenn sie im Herbst und Frühjahr nach den großen Seestädten kommen, zum großen Theile mit ihrem Bedarf. Die regelmäßige Zusendung von Verlagsartikeln, wie sie bei einigen Buchhändlern jetzt versucht wird, hat die Gefahren und Unkosten der unsichern, langsamen und dennoch theuren Spedition zu bestehen. Sind dann auch die Bücher glücklich an den Zwischenhändler angelangt, so sind erst noch die Abnehmer aufzusuchen, von denen nicht wenige, viele Meilen in die Runde auf den Farmen oder in den kleinen Orten zerstreut wohnen. Ist nun schon, was den Betrieb der Bücher betrifft, der einzelne Unternehmer, weil der Buchhandel noch nicht in einander greift, vorerst hauptsächlich darauf angewiesen, sein eigenes Geschick und seine eigene Thätigkeit auf eine weitgedehnte Bevölkerung spielen zu lassen, wenn er einen goldenen Fischzug daraus thun will, so ist ihm noch hinderlicher die Unsicherheit und der Leichtsinn, mit dem dort so vielfach die Geschäfte betrieben werden. Der Buchhändher muß sich ebenfalls zu sehr auf den persönlichen Credit verlassen und es darauf ankommen lassen, ob er für alle seine Artikel, welche in den Händen der Agenten oder schon bei den Abnehmern untergebracht sind, zur rechten Zeit Zahlung erhält. Bei manchen wartet er auch vergebens darauf.

Für den Bezug der Bücher aus Deutschland treten nun noch besondere Erschwerungen ein. Abgesehn von der theureren Fracht und größeren Gefahr bei so weiter Entfernung, welche eine ziemliche Preiserhöhung nothwendig macht, hat der amerikanische Buchhändler für seine Geschäfte in Deutschland auch den Nachtheil, daß er sein Geld nicht so schnell umschlagen kann, ja meist an seinen Verkäufer früher bezahlen muß, ehe er selbst von seinem Käufer die Auslage wieder erhält. Außerdem gehen ihm noch bei Anschaffung von Wechseln durch Cursdifferenzen und Provisionen, Summen verloren, welche gar nicht unbedeutend sind. Bei dem durch die directe Dampfschifffahrt nach und von Deutschland jetzt geregelteren Verkehr werden diese Uebelstände gehoben werden. Als ein sehr unbequemes Hinderniß legte sich auch bisher der Eingangszoll dazwischen. Früher betrug dieser Zoll nur 5 Procent, später das Doppelte, berechnet nach dem Werthe der Bücher. Der preußische Gesandte, v. Gerolt, gab sich viele Mühe, für die deutschen Bücher einen niedrigeren Eingangszoll zu erwirken. Die Amerikaner haben aber auf solche Anforderungen die gewöhnliche Antwort: alle Völker müßten von ihnen auf gleichem Fuß behandelt werden.

Trotz dieser Uebelstände ist es möglich, dem deutschen Buchhandel in den Vereinigten Staaten nach und nach einen ausgedehnten Markt zu verschaffen. Er muß aber gleichsam erst erobert werden, das angeregte Bedürfniß nach deutscher Literatur muß die Nachfrage und den Preis steigern.

Die Buchhändler in Amerika werden durch größern Rabatt zu unterstützen sein. Die Preise sind netto auszuwerfen und die Bücher brochirt, aber vollständig zu senden. Die möglichst schnelle und gewisse Zusendung der verlangten Werke wird die Amerikaner befriedigen, welche früher gerade dadurch, daß sie so lange auf die Bücher warten mußten, vom Bestellen abgehalten wurden. Eine ununterbrochene und reichhaltige Versorgung mit Verlagskatalogen, Placaten, Prospecten, Wahlzetteln, Circulairen und Anzeigen von Preisherabsetzungen wird den Buchhändlern in Amerika sehr dienlich sein. Der regelmäßigen Zusendung von Neuigkeiten stehen, so lange die Rücksendung zu kostspielig, noch zu viele Hindernisse im Wege. Den als reell bekannten Buchhändlern in Amerika dürften mehr Verleger in Deutschland ein Conto eröffnen und ihre Firma auf die Leipziger Auslieferungsliste setzen. Vielleicht einigt man sich auch dahin, in Neuyork ein beständiges, wohlversehenes Lager*) zu unterhalten, in welchem sich die einzelnen Buchhändler mit den nöthigen Artikeln bekannt machen und versorgen können.

Aus dem Bisherigen ergiebt sich auch, daß ein deutscher Buchhändler, wenn er sich in amerikanischen Städten niederläßt, wo noch keine deutsche Buchhandlung ist, für den Anfang nicht auf

*) war früher Vorschlag; vide Anmerkung.

glänzende Geschäfte rechnen kann. Er wird genöthigt sein, in seinem Laden auch andere Waaren, als Schreibsachen, goldene und silberne Schreibfedern, Bilder, kleine Porcellan- und Schmucksachen, Uhren, vielleicht auch Flinten u. dgl. feil zu halten. Der Buchhändler ist dort wie jeder andere Kaufmann, er kann verkaufen, was er will. Der Laden selbst muß wo möglich an der Hauptstraße liegen und durch glänzende Schaufenster ins Auge fallen. Durch rastlose Thätigkeit in der Verbreitung der deutschen Literatur, Zuschicken von Büchern zur Ansicht, möglichst laute Ankündigungen und Placate, persönliche Empfehlungen bei den englischen Amerikanern, welche deutsch lesen, namentlich bei den Predigern, Vorzeigen der hübschen Miniaturausgaben der deutschen Classiker, insbesondere durch ein artiges amerikanisches Benehmen gegen die Damen, wenn sie zu besehen und zu kaufen kommen, und durch Vorzeigen der schön und festgebundenen Bücher bei den Farmern der Umgegend; durch alle dergleichen Dinge muß er der deutschen Literatur erst die Bekanntschaft eröffnen. Kurz, der Buchhandel in Amerika will für den Anfang nicht bloß nach deutscher Weise, sondern als ein rechtes amerikanisches Geschäft betrieben sein.

Miscellen.

Die von unserem Collegen, tüchtigen Künstler u. Mitbürger, Herrn Eduard Kretzschmar gegründete **„Deutsche Kunst-Zeitung"** liegt in ihrem ersten Monatshefte vor uns und können wir nicht umhin, auf dieses künstlerische so schöne Unternehmen die Aufmerksammkeit nicht allein des Gesammt-Buch- und Kunsthandels, sondern auch aller Kunstfreunde zu leiten. Es freut uns, daß in unserer, sonst eben nicht der Kunst sehr holden Zeit, ein so schönes Unternehmen, das neben seinen künstlerischen Vorzügen auch noch jenen der Billigkeit eint, in's Leben tritt und uns, die wir nicht gern an diesem Orte die Feder über die uns zunächst liegenden Erscheinungen ergreifen, Gelegenheit giebt, dafür in die Schranken zu treten.

Wie wir hören ist dieses 1. Monatsheft so eben in der 2. Auflage wieder fertig, wozu wir dem rüstigen Verleger und Herausgeber nur Glück wünschen können. Je lebhafter und allgemeiner die Theilnahme ist, welche dieses höchst zeit- und zweckgemäße Unternehmen findet, um so mehr ist auch der Unternehmer selbst im Stande, es zu einem Nationalwerke zu erheben. Möge die Kunstliebe mit dem Patriotismus sich einen (freilich leider was Seltenes bei uns) und es dazu machen. Kunst und Ehre können dabei nur gewinnen. Die Künstler, Kunstfreunde, so wie die deutschen Buch- und Kunsthändler mögen es sich zu einer Ehrenpflicht machen, dieses Werk nach Kräften zu fördern, damit es dauernd die segensreichsten Früchte trage.

Saphir, der ewig junge Geist, läßt wieder von sich hören. Wie wir so eben vernehmen, giebt er im Laufe dieses Jahres ein größeres Werk unter dem Titel „Conversations-Lexikon für Geist, Witz und Humor" heraus, das in Dresden erscheinen und mehr als 13,000 Artikel heiteren und ernsten Inhalts, Wahrheiten und Pillen in Witz und Scherz, in alphabetischer Ordnung enthalten soll. Wir glauben nicht, daß was Satyre, Witz und Humor anbelangt, irgend wer Saphirn nahe kommt; es läßt sich somit (auf diesem Felde) nur Gediegenes erwarten und sehen wir gern dem Erscheinen dieses Werkes entgegen.

Anzeigeblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigespaltene Zeile oder Raum mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[4206.] **Commissions-Wechsel.**

Nach gütlicher Uebereinkunft mit Herren Ad. Liesching & Co. in Stuttgart, hat Herr Paul Neff daselbst von heute an meine Commission für Süddeutschland übernommen.

München, den 21. Mai 1851.

Jac. Oberdorfer.

[4207.] Von nachstehenden Werken, deren Vertrieb wir wegen anderweitiger Unternehmungen nicht die nöthige Aufmerksamkeit widmen können, mit welchen sich aber bei einiger Verwendung noch ein gutes Geschäft machen läßt, wollen wir die Vorräthe sammt dem Verlagsrecht unter billigen Bedingungen verkaufen.

Wegen des Näheren werden wir auf geschehene Anfragen genaue Auskunft geben.

Mannheim, April 1851.

Die Verlagsbuchhandlung
von **Fr. Bassermann.**

Clement, Dr., Knut Jungbohn. Die Lex Salica und die Textglossen in der salischen Gesetzsammlung, germanisch, nicht keltisch, mit Beziehung auf die Schrift von Dr. H. Leo: die Malbergische Glosse, ein Rest altkeltischer Sprache und Rechtsauffassung. gr. 8. broch. 1843. 5 Bogen. Ladenpreis 21 Sgr = 1 fl. 12 kr.

Funk, Friedrich, — 1793. Beitrag zur geheimen Geschichte der französischen Revolution, mit besonderer Berücksichtigung Dantons u. Chalbiers, zugleich als Berichtigung der in den Werken von Thiers und Mignet enthaltenen Schilderungen. gr. 8. broch. 1843. 26½ Bogen. Ladenpreis 1 ℛ 18 Sgr = 2 fl. 42 kr. (Vorrath gering).

Heinzen, Karl, Reise eines deutschen Romantikers nach Batavia. Zweite bedeutend vermehrte Auflage. kl. 8. broch. 1845. 20¾ Bogen. Ladenpreis 1 ℛ = 1 fl. 45 kr.

Hochkarte von Frankreich. In Rahmen. (Hochdruck von Obermüller in Paris). 1843. Netto. broch. Preis 3 Sgr = 10 kr. (Vorrath gering).

Hoffmann von Fallersleben. Fünfzig neue Kinderlieder nach Original- und bekannten Weisen mit Clavierbegleitung von Ernst Richter, mit Beiträgen von Marx, Mendelssohn, Spohr u. A. quer 4. broch. 1845. 8 Bogen. Ladenpreis 15 Sgr = 54 kr. (Mit den Stereotypplatten.)

Keller, Adalbert, (Professor in Tübingen.) Romvart, Beiträge zur Kunde mittelalterlicher Dichtung aus italienischen Bibliotheken. gr. 8. broch. 1844. 45 Bogen. Ladenpreis 4 ℛ = 7 fl.

Klüber, F. L., Wichtige Urkunden für den Rechtszustand der deutschen Nation, mit eigenhändigen Anmerkungen. Aus dessen Papieren mitgetheilt und erläutert von C. Welcker. Zweite Auflage. gr. 8. broch. 1845. 29 Bogen. Ladenpreis 2 ℛ = 3 fl. 36 kr.

Kortüm, Dr. Friedrich (Professor der Geschichte in Heidelberg.) Die Entstehungsgeschichte des Jesuitenordens nebst einem Schlußwort über die neuen Jesuiten. Nach den Quellen dargestellt. gr. 8. broch. 1843. 6½ Bogen. Ladenpreis 18 Sgr = 1 fl.

Maschinentafel in Farbendruck auf Baumwollenzeug, eine Dampfmaschine darstellend, für höhere und niedere Lehranstalten. Mit Erklärung. — Ladenpreis 1 ℛ 16 Sgr = 2 fl. 42 kr.
In großem Maaßstabe (20 □') zum Aufhängen in Lehrsälen.

Meier, Dr. E., (Profes in sor Tübingen) hebräisches Wurzelwörterbuch. Nebst drei Anhängen, über die Bildung der Quadrilitern, Erklärung der Fremdwörter im Hebräischen, und über das Verhältniss des ägyptischen Sprachstammes zum Semiti-

schen. — Lex. 8. broch. 1846. 52 Bogen. Ladenpreis 6 ₰ = 10 fl. 48 kr.

Meier, Dr. E., Die ursprüngliche Form des Dekalogs. gr. 8. broch. 1846. 8¼ Bogen. Ladenpreis 24 Sgr = 1 fl. 24 kr.

— do. — do. Die Bildung und Bedeutung des Plural in den semitischen und indogermanischen Sprachen, nebst einer Einleitung über den Bau der semitischen Verbalstämme. gr. 8. broch. 1846. 7½ Bogen. Ladenpreis 24 Sgr = 1 fl. 21 kr.

Preußen, der Beamtenstaat in seiner politischen Entwickelung und seinen social-ökonomischen Zuständen dargestellt von Benjamin Constant und Samuel Laing, bearbeitet von Adolph Heller. gr. 8. broch. 1844. 11½ Bogen. Ladenpreis 24 Sgr = 1 fl. 21 kr.

Protocolle, der zur Berathung einer allgemeinen Deutschen Wechselordnung in der Zeit vom 20. October bis 9. December 1847 in Leipzig abgehaltenen Conferenz, nebst dem Gesetzentwurf. gr. 4. broch. 1848. 18½ Bogen. Ladenpreis 1 ₰ = 1 fl. 45 kr.

Sanders, Dr. D. H., das Volksleben der Neugriechen, dargestellt und erklärt aus Liedern, Sprüchwörtern, Kunstgedichten u. s. w. nebst einem Anhange von Musikbeilagen und zwei kritischen Abhandlungen. gr. 8. broch. 1844. 23 Bogen. Ladenpreis 1 ₰ 21 Sgr — 2 fl. 42 kr.

Schulz, W., Briefwechsel eines Staatsgefangenen und seiner Befreierin. 2 Bde. kl. 8. broch. 1846. 40 Bogen. Ladenpreis 2 ₰ 9 Sgr = 4 fl.

Tiedemann, Fr., von lebenden Würmern in den Geruchsorganen des Menschen, den Zufällen welche sie verursachen und den Mitteln sie auszutreiben. gr. 8. broch. 1844. 2½ Bogen. Ladenpreis 12 Sgr = 36 kr.

Walchner, F. A., Darstellung der geologischen Verhältnisse der am Nordrande des Schwarzwaldes hervortretenden Mineralquellen, mit einer einleitenden Beschreibung der naturhistorischen Verhältnisse des zu Rothenfels bei Baden entdeckten Mineralwassers, mit einem topographischen Plane und einer Zeichnung. gr. 8. broch. 1843. 4¾ Bogen. Ladenpreis 24 Sgr = 1 fl. 12 kr.

Walesrode, L., der Humor auf der Bank der Angeklagten, oder meine vor dem Criminal-Senate des Ober-Landes-Gerichts zu Königsberg geführte Vertheidigung gegen die Anklagen auf Majestätsbeleidigung ꝛc. 12. broch. 1844. 9¼ Bogen. Ladenpreis 24 Sgr = 1 fl. 21 kr.

Walther, L. J. G. Pfarrer, Erzählungen und Mährchen für die Jugend. Neue Ausgabe mit 3 colorirten Titelkupfern und Umschlage. 3 Bdchen geb. 1849. 42 Bogen. Ladenpreis pro Bändchen 15 Sgr = 48 kr.

[4208.] **George Virtue** in London beehrt sich hierdurch namentlich den zur Messe in Leipzig anwesenden Herrn Collegen anzuzeigen, dass er die kleinen Reste mehrerer der bei ihm erschienenen Stahlstichwerke, mit deutschem und französischem Texte, im Ganzen oder im Einzelnen zu verkaufen wünscht.

Nämlich:

Schweiz.	2 Bde.	Deutsch.
America.	2 Bde.	-
Bosphorus.	1 Bd.	-
Schweiz.	2 Bde.	Französisch.
America.	2 Bde.	-
Bosphorus.	1 Bd.	-
Schottland.	2 Bde.	-
Waldenser.	1 Bd.	-
Canada.	2 Bde.	-

Probeexemplare dieser Werke sind im Ausstellungs-Locale der Buchhändlerbörse ausgestellt und ist Näheres deshalb bei Hrn. G. H. Friedlein zu erfahren.

Der Genannte ist auch mit einem

Probelager meiner gangbarsten Verlagsartikel

versehen, für die ich Ihre Aufmerksamkeit erbitte.

Ebenso ist derselbe im Besitze einer grossen Anzahl von Abdrücken solcher

Stahlstiche,

von denen ich kleinere und grössere Partieen zu billigen Preisen liefere, die ebenfalls bei ihm zu erfahren sind.

[4209.] Folgende Verlagsartikel sollen mit Vorrath und Verlagsrecht in dieser Messe verkauft werden:

Hempel, Präpositionen der französischen Sprache. 2 Thle. gr. 8. 1846. 2 ₰.

Jentsch, der Papst wie er wurde, war und ist. 8. 1850. 10 Sgr.

Matthes, Melanchthon, sein Leben und Wirken. gr. 8. 1847. 1 ₰ 10 Sgr.

Schletter, der rheinische Strafprozeß. gr. 8. 1 ₰ 20 Sgr.

Gebote werden im Ganzen oder Einzelnen angenommen.

Leipzig, 25. Mai 1851. **C. G. Helbig.**
(Durch Vermittelung des Hrn. Gust. Brauns.)

[4210.] **Verkaufs-Anerbieten.**

Ein fast 300 Bogen starkes Verlagswerk in 4., dessen Absatz nicht an Zeit und Umstände gebunden, ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen auf Zeit oder per comptant zu verkaufen. Herr **Fr. Fleischer** in Leipzig wird die Güte haben, an Reflectirende nähere Auskunft zu ertheilen.

[4211.] Ein hier anwesender College kauft ganze Verlagshandlungen und einzelne Verlagswerke. Versiegelte Adressen unter Chiffre A. S. nimmt H. C. Cnobloch an.

[4212.] Die

Kurländischen landwirthschaftlichen Mittheilungen, herausgeg. von dem engern Ausschuß der Kurländ. ökonom. Gesellschaft, jährlich 24 Bogen in 4. Preis 3 ₰ 15 Ng, mit 25% Rabatt

sind in meinen Verlag übergegangen und werden von mir in feste Rechnung geliefert.

Probeblätter davon stehen auf Verlangen zu Diensten.

Inserate berechne ich die gespaltene Zeile mit 1½ Ng.

Von neuen landwirthschaftlichen oder technischen Werken, von Schriften über Gartenbau und Bienenzucht erbitte ich, Behufs einer Recension, ein Frei-Exemplar.

In Change gegen andere landw. Zeischriften bin ich obige „Mittheilungen" in 1 Exemplar zu liefern gern bereit.

Friedrich Lucas in Mitau.

Fertige Bücher u. s. w.

[4213.] **Anzeige für die Handlungen, welche selbst wählen.**

Bei **Ed. Anton** in Halle ist so eben erschienen und bereits versandt:

Lüben, A., Anweisung zu einem methodischen Unterricht in der Pflanzenkunde. Für den Schul- und Selbstunterricht bearbeitet. 3. verbesserte und vermehrte Aufl. 8. 1 ₰ 15 Sgr.

[4214.] **Neue Musikalien.**

Novaliste No. 7.

von

B. Schott's Söhnen.

Mainz, den 16. Mai 1851.

Beyer, F., Soirées musicales, 12 Morceaux gracieux sur des motifs favoris. Op. 109.
No. 1. Nocturne mil. sur la marche Milanello. 45 kr.
No. 2. Amusement sur un air de la Pazza per amore. 45 kr.
No. 3. Paraphrases sur Trab, Trab, de *Kücken*. 45 kr.
No. 4. Divertissement mil. sur Defilirmarsch v. *Strauss*. 45 kr.

Blumenthal, J., Consolation, Fantaisie. Op. 16. 1 fl. 12 kr.

Bohlman, H., Isabelle de Castille, Quadrille brillant. 36 kr.

— — Une émeute à l'école, Quadrille. 36 kr.

— — Trempe la soupe, Quadrille des dévorants. 36 kr.

Cramer, H., Potpourris No. 93. *Donizetti*, Il Furioso. 54 kr.

Dreyschock, A., 2 Mélodies sans paroles. Op. 79.
No. 1, la Capricieuse, No. 2, la Gracieuse. à 45 kr.

Engel, L., Une fleur languisante, Morceau du salon. Op. 22. 54 kr.

Gottschalk, L., Le Marcenillier, Sérénade. Op. 11. 1 fl.

Hamm, J. V., Londoner Industrie-Ausstellungs-Marsch. No. 40. 18 kr.

Lecarpentier, A., Fantaisie sur les Porcherons. Op. 147. 54 kr.

— — Bagatelle sur les Monténégrins. 45 kr.

Osborne, G. A., Le Souvenir, Caprice sur un air allemand. Op. 84. No. 2. 45 kr.

— — Nocturne. Op. 86. No. 1. 45 kr.

— — La Danse des Fées, Caprice. Op. 86. No. 2. 45 kr.

Pinsuti, C., Les trois graces, Valses brillantes. 1 fl. 12 kr.

Schulhoff, J., 3 Idylles, 2me Suite. Op. 27, séparément: No. 1. Près de la fontaine, 45 kr. No. 2. Dans les bois, 27 kr. No. 3. Dimanche matin, 27 kr.

Strauss, J., Léontine, Polka-Amazone (Fav-Tänze. No. 12.) 27 kr.

— — La Romaika, Polka sur les Monténégrins. (do. No. 15.) 27 kr.

— — L'apparition, Valse de l'op. les Monténégrins. (Valses No. 11.) 36 kr.

Theimer, E., 3 Lieder für eine Singst. mit Pfte. Op. 3. No. 1 à 3, à 18. 54 kr.

— — Nocturne. Op. 4. 45 kr.

— — Scherzo. Op. 5. 45 kr.

Wallerstein, A., Nouvelles danses:

No. 22. La lionne de Mabile, Polka (Anna-Polka). 27 kr.

No. 23. Poëme d'Amour, Redowa (Emmy-Ländler.) 27 kr.

No. 24. La perle de salon, Polka (Freundschafts-Polka.) 27 kr.

Cramer, H., Potpourris à 4 mains. No. 30. L'elisire d'amore. 1 fl. 30 kr.

Czerny, C., Fleurs de différentes nations, 24 Rondinettos à 4 ms. sur des airs favoris. Op. 775, en 6 Cahiers, Cah. 1 à 3 à 1 fl. 21 kr.

Musard, Le marechal ferrant, Quadrille à 4 mains. 36 kr.

Strauss, J., Le délire, grande Valse avec Violon ou Cornet à Pistons. 54 kr.

Alard, D., Souvenirs de Mozart, Fantaisie. Op. 21 avec Piano. 2 fl. 24 kr., avec Orchestre. 5 fl. 24 kr.

De Beriot, Ch., 7me Concerto. Op. 76. avec Piano. 3 fl., avec Orchestre 6 fl.

Rinck, Ch., 24 leicht ausführbare Trios für die Orgel, durch alle 24 Tonarten, für 2 Manuale und Pedal. Op. 20. Neue revidirte Ausgabe. 1 fl. 30 kr.

Becker, E., Bild aus Ungarn, Lied für Alt oder Bariton. 36 kr.

Dorn, H., Te Deum laudamus, eine Concertcomposition für Solostimmen, Chor und Orchester. Op. 65. Clavier-Auszug. 3 fl. 36 kr., Solo- und Chorstimmen. 2 fl. 24 kr.

Grisar, A., Les Porcherons (die Porcherons oder das verhängnissvolle Stelldichein) kom. Oper in 3 Akten, vollständ. Clav.-Auszug. 14 fl. 24 kr.

Speier, W., Die drei Liebchen, Ballade. Op. 33, für Alt oder Bariton. 42 kr.

Lyre française, Collection de Romances avec acc. de Piano:

No. 401. *Arnaud, E.*, La Patronne de Paris, Romance. 18 kr.

No. 402. *Arnaud, E.*, Ce que mon fils sait dire, Romance. 18 kr.

No. 404. *Arnaud, E.*, La valse à 2 temps, Romance. 18 kr.

No. 405. *Arnaud, E.* La Mère du mousse, Romance. 18 kr.

[4215.] Unterm 20. d. M. versandte ich als Fortsetzung:

Volksthümliches Handbuch
der
Staatswissenschaften
und
Politik.
Ein Staatslexicon für das Volk.
Begründet
von
Robert Blum.
Aus seinem handschriftlichen Nachlasse von Gleichgesinnten fortgesetzt.

2. Band. 3. Heft. **Orangelogen bis Reinigungseid.** 5 Ngl ord., in Rechnung 30% und gegen baar 40% Rabatt; und Freiexemplare 11/10, 28/25, 115/100.

Die vier letzten Lieferungen erscheinen in **zwei Doppellieferungen** bis zum Monat Juli a. c.

Leipzig, im Mai 1851.

Heinrich Matthes.

[4216.] In Commission bei **Ernst Nesener** in Hirschberg in Schlesien ist erschienen und steht auf Verlangen in einfacher Anzahl à Cond. zu Diensten:

Häusler, L. S., die selbst erfundenen Holzcemente. 5 Bog. gr. 8. geh. 10 Sgl ord., 7½ Sgl netto.

Gesuchte Bücher.

[4217.] **T. O. Weigel** in Leipzig sucht billig:

1 Fischer von Röslerstamm, Abbild. zur Berichtigung und Ergänzung der Schmetterlingskunde. 20 Hefte.

[4218.] **Moritz Jourdan** in Mainz sucht:

1 Meier-Hirsch, geometrische Aufgaben. 2 Bde.

[4219.] **W. Adolf & Comp.** in Berlin suchen:

1 Tieck, Prinz Zerbino, gut erhalten.

1 Gesenius, hebräisch-lateinisches Wörterbuch.

[4220.] **Julius Weise** in Stuttgart sucht alt, gebraucht, nur billig:

1 Gubitz, Jahrbuch deutscher Bühnenspiele. Jahrgang 1836.

[4221.] **J. Keßmann** in Genf sucht billig, aber wohl erhalten, unter vorheriger Preisanzeige:

Forcellini totius latinitatis Lexicon, consilio et cura Jac. Facciolati, Secund. III. edit., cuius curam gessit Jos. Furlanetto, correct. et auct. labore varior. Edit. in Germania prima. IV Tom. Fol. 1829—35.

[4222.] Die **Ferber**'sche Univ.-Buchhandlung in Gießen sucht unter vorh. Preisanzeige:

1 Widenmann, Gedanken üb. die Bedienstung der Ausländer in Würtemberg. (Stuttg.) Wien u. Neapel 1796.

[4223.] **Carl Danz** in Berlin sucht:

1 Erman, Archiv f. d. wissenschaftl. Kunde Rußlands, cpl., wie auch einzelne Jahrgge.

Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

[4224.] **Stelle-Gesuch.**

Ein Buchhändler in mittlern Jahren, verheirathet, jedoch kinderlos, der seit 13 Jahren ein mittleres Verlags- und Sortiments-Geschäft fast selbständig geleitet hat, und durch dessen Führung dasselbe einen nicht unbedeutenden Aufschwung erlangte, sucht Verhältnisse halber eine seinen Umständen angemessene Stellung in einem andern Geschäft. Wie derselbe durch seine Leitung das Geschäft, in dem er sich noch gegenwärtig befindet, emporgebracht hat, würde er auch, gewöhnt an strenge Thätigkeit und Ordnung, in seiner neuen Stellung alle seine Kräfte aufbieten, um in demselben mit Nutzen wirken zu können. Besonders angenehm würde ihm eine Stellung sein, bei der er die Aussicht hätte, früher oder später am Geschäft einen Antheil erhalten zu können, da er nach einem Todesfall noch ein Vermögen von einigen Tausend Thalern erhalten wird, worüber er die Beweise in Händen hat, und welches Capital er dann in das Geschäft mit einlegen würde. Herr Köhler in Leipzig wird die Güte haben, allfällige Anfragen unter der Chiffer J. M. weiter zu befördern.

Empfehlung. Unterzeichneter, welcher zwar die persönlichen Verhältnisse und die Geschäftstüchtigkeit des Betreffenden nicht ganz genau kennt, wohl aber die Person desselben und seinen jetzigen Wirkungskreis im Allgemeinen, glaubt dem Wunsche zur Empfehlung um so eher hier entsprechen zu dürfen, als der sichtbare Erfolg von dessen bisheriger Thätigkeit ein gewiß anerkennenswerther ist, der auf vollkommene Geschäftstüchtigkeit schließen läßt. Uebrigens wird mein Geschäftsführer für die Leipziger Messe, Herr Halbmeyer, während seines Meß-Aufenthalts in Leipzig gern mündlich nähere Auskunft ertheilen.

Aarau, 4. Mai 1851.

H. R. Sauerländer's Verlagsbchhdlg.

[4225.] Zur Nachricht.

Die in meinem Geschäfte offen gewesene Stelle ist bereits besetzt; dieß zur Nachricht auf die mir zugekommenen gef. Offerten.

Ed. Hölzel in Olmütz.

Vermischte Anzeigen.

[4226.] **Keine Nova!!**

Ich wiederhole meine ergebene Bitte, mir keine unverlangte Zusendungen zu machen, da ich blos für gute wissenschaftl. Werke, insbesondere aber für **Medicin** und **Naturkunde**, Verwendung habe; daher werde ich die für meinen Wirkungskreis passenden Artikel selbst wählen. Recht zeitige Zusendungen von Wahlzetteln, antiq. Katalogen med. und naturw. Werke, Prospecten, Offerten 2c. 2c. sollen mir hingegen stets willkommen sein. —

N. Gutmann in Berlin.

[4227.] In 8—14 Tagen gebe ich aus:

Antiquar. Catalog Nr. 49. enthält Biographien.
— Nr. 55 enthält Numismatik, Genealogie, Wappenkunde.
— Nr. 56 Mathematik.
— Nr. 57 Astronomie.
— Nr. 58 Bauwissenschaft.

So eben versende ich:

Katalog XLVII. 2. Abth., enth. Geschichte der einzelnen deutschen Staaten, länderweise geordnet (12,000 Bde.) XLVII. 3. Abth.: Geschichte und Geogr. v. Afrika, Amerika, Asien, Australien, Politik, Diplomatik, Chroniken.

Ich sende die Kataloge nur denen, die mir ihre Verwendung zusagten.

Ein günstiges Resultat des Absatzes kann bei der Reichhaltigkeit meiner Cataloge nicht ausbleiben.

Halle. **H. W. Schmidt.**

[4228.] **Meine Herren.**

Eingetretene Umstände erlauben mir nicht, meinen Wunsch, die dießjährige Messe zu besuchen, auszuführen. Ich beeile mich deshalb durch Gegenwärtiges, allen geehrten Freunden mein Leidwesen auszusprechen, sie nicht persönlich begrüßen zu können.

Diese Gelegenheit benutzend, bitte ich höflichst alle die Handlungen, welche mir den Saldo aus Rechnung 1847 ff. noch schulden, das Ihrige zu thun und mich nun zu bezahlen. Das vielseitige Verlangen, wieder Jahres-Rechnung zu eröffnen, muß ich leider bei gegenwärtigen Umständen noch unberücksichtigt lassen, indem die Hälfte meiner Saldis aus früheren Rechnungen noch außen steht, und ich nur neuen Verlusten entgegen gehen könnte.

Meine Baar-Preise sind sehr befriedigender Art, ich werde auch in Zukunft Alles aufbieten, das mir geschenkte Zutrauen zu verdienen.

Mit den besten Grüßen zeichne hochachtungsvoll ergebenst, meine Herren

Ihr Diener

Ferd. Sariortus in Paris.

[4229.] Da wir verhindert sind, die diesjährige Messe zu besuchen, so bitten wir unsere Herren Collegen, die uns treffenden Saldi an unsern Commissionair, Herrn Friedr. Fleischer, zahlen zu wollen.

Berlin, L. O.-M. 1851.

Rücker & Püchler.

[4230.] Trotz dem, daß ich im Börsenblatte mir Disponenden von Schäfer's Grundriß, 5. Aufl. verbat, haben sehr viele Handlungen davon keine Notiz genommen. Ich richte nun an diese hiermit die freundliche Bitte, mir die disponirten Expl. ungesandt zu remittiren. Augenblicklich bin ich außer Stande, die festen Bestellungen darauf zu expediren.

Bremen. **A. D. Geisler.**

[4231.] **Ausstellung einiger couranter und gangbarer englischer Artikel im Locale der Buchhändler-Börse.**

So weit es die Räumlichkeit im Ausstellungs-Locale der Buchhändler-Börse erlaubt, habe ich zur beiläufigen Orientirung der anwesenden fremden Herren Buchhändler, einige der couranteren Artikel zur Ansicht ausgestellt, erlaube mir jedoch darauf aufmerksam zu machen: daß ich in englischen Büchern und Stahlstichen ein Lager halte, zu dessen Besichtigung und Benutzung ich hiermit ergebenst einlade.

Achtungsvoll

J. M. C. Armbruster.

Auerbachs Hof in Leipzig.

[4232.] Ich erlaube mir hiermit, meinen Herren Collegen meine neu eingerichtete

Buchdruckerei,

welche mit *Schnell- und Handpressen, Glätt- und Satinirmaschinen* etc. neuester Construction, so wie mit *grossen Vorräthen geschmackvoller Buch- und Zierschriften* aller Art versehen ist, zu empfehlen.

Alle buchhändlerischen Arbeiten, sie mögen noch so umfänglich sein, führe ich *schnell, elegant und insbesondere billig aus*, bin auch gern bereit, besondern Wünschen der Herren Verleger durch Anschaffung neuer Schriften entgegen zu kommen und soliden Handlungen den üblichen Credit zu gewähren.

Die Lage Dessau's unmittelbar an der Anhaltischen Eisenbahn, zwischen Leipzig und Berlin macht den Verkehr sehr leicht und besondere Vorkehrungen gestatten mir die durch Entfernung des Druckortes entstehenden Transport- und Portispesen allein zu tragen.

Die zahlreichen Druckaufträge, die ich von namhaften Berliner und Leipziger Handlungen erhalte, beweisen am besten, dass ich allen Anforderungen zu genügen im Stande bin.

Die Verlagsbuchhandlung u. Buchdruckerei von Moritz Katz
(Gebrüder Katz) **in Dessau.**

[4233.] **Gepreßte Calicos** (Buchbinderleinwand) eigener Fabrik, in Qualität den englischen vollkommen gleich, im Preise aber bedeutend billiger, empfehlen

Schulze & Niemann in Leipzig.

Ein Trauerfall für den ganzen Buchhandel.

Heute Donnerstag den 22. Mai, um 12 Uhr Mittags, starb in Berlin unerwartet, jedoch nach langem Todeskampfe

Herr **Theodor Christian Friedrich Enslin.**

Diese so eben durch den Telegraphen hierher gelangte Trauerkunde, die uns den Verlust eines Ehrenmannes, in seiner vollen Bedeutung mittheilt, wird Alle auf das Schmerzlichste berühren, die dem Verewigten näher standen, und wer im Buchhandel könnte sagen, daß er nicht wenigstens auf indirecte Weise diesem Vater des deutschen Buchhandels, diesem Vater seiner Wittwen und Waisen, Etwas zu danken hätte. Wenn Einer unter uns ohne Feind, ohne Neider dasteht, so war es der seelige Vater Enslin, dem erst noch kürzlich in Folge seines 50jährigen buchhändlerischen Jubiläums, die allgemeine öffentliche Verehrung seines Königs, seiner Collegen, der Universität Berlin u. seiner Mitbürger, in so reichlichem Maaße wurde. Diese Worte nur in unserem ersten, so gerechten Schmerze; möge eine gewandtere Feder uns bald den Nekrolog unseres väterlichen Freundes liefern, um ihm auch in diesem Blatte, das ihm mit seinen Ursprung dankt, ein ebenso unvergängliches Denkmal zu setzen, als dieß im Herzen aller seiner Zeitgenossen stets fortleben wird.

Die Redaction.

Uebersicht des Inhalts.

Neuigk. des deutschen Buchhandels. — Ein Preis von 100 Louisd'or. — Deutscher Buchhandel in den Vereinigten Staaten. — Miscellen. — Anzeigeblatt Nr. 4206—4233. — Ein Trauerfall für den ganzen Buchhandel.

Adolf & Co. 4219.
Anonyme 4210. 4211.
Anton 4213.
Armbruster 4231.
Bassermann 4207.
Danz 4223.
Ferber 4222.
Geisler in Br. 4230.
Gutmann 4226.
Helbig 4209.
Hölzel 4225.
Jowien 4218.
Katz 4232.
Keßmann 4221.
Lucas in M. 4212.
Matthes 4215.
Nesener 4216.
Oberdorfer 4206.
Rücker & P. 4229.
Sartorius in P. 4228.
Sauerländer's V. in A. 4224.
Schmidt in H. 4227.
Schott 4214.
Schulze & N. 4233.
Virtue 4208.
Weigel, T. O. 4217.
Weise in St. 4220.

Verantwortlicher Redacteur: G. Remmelmann. — Druck von B. G. Teubner. — Commissionair der Expedition des Börsenblattes: H. Kirchner.